



Kinder aus Togo brauchen Hilfe

Wir helfen Kindern in aller Welt!

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Jürgen Wahn Stiftung,

vor dreißig Jahren legte das Soester Ärztespaar Dr. Hans-Günter und Dr. Christel Wahn aus Anlass des frühen Todes ihres Sohnes Jürgen den Grundstein für die heutige Jürgen Wahn Stiftung e. V. Soest. Von Anfang an ging es dabei um Hilfe und Förderung von Kindern in armen Ländern der Welt. Dass wir uns auch heute noch diesem Ziel verpflichtet fühlen, zeigen die Patenschaftsprogramme für Kinder und Jugendliche in Togo und Syrien sowie unsere Hilfen für Kinder und Jugendliche in Albanien, Argentinien, Guatemala und Nepal.

Doch die Hilfe für Kinder erfordert auch die Unterstützung ihrer

Eltern, vor allem ihrer Mütter. Das leistet beispielhaft unser Kleinkredite-Programm in Guatemala, das Kredite von 200 US-Dollar an Frauen vergibt. Sie gründen damit einen Kleinhandel, den sie zumeist als Straßenhandel aufziehen. Mit dem erwirtschafteten Geld versorgen sie nicht nur ihre Familie, sondern geben auch den Kredit im Laufe eines halben Jahres mit Zinsen zurück, bevor sie erneut im Kleinkredite-Programm weitermachen können. Dieses Programm ist nach Auskunft unserer derzeitigen Praktikanten und unserer Kontaktpersonen sehr erfolgreich. Neben diesen Schwerpunkten unserer Projektarbeit gibt es weitere „Baustellen“ in verschiedenen Gegenden der Erde, von denen wir in unseren Rundbriefen berichten.

In diesem Sinne möchten wir auch dieses Jahr gemeinsam mit Ihnen unsere Arbeit fortsetzen. Dabei rechnen wir damit, dass Sie uns bei der Werbung neuer Mitglieder, neuer Spenderinnen und Spender sowie zusätzlicher Patinnen und Paten unterstützen. Nur durch eine gemeinsame Aktion ist es uns möglich, noch mehr Hilfe zu leisten und noch mehr Not und Elend zu mildern. Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im Vorhinein. Werbematerial können Sie in der Geschäftsstelle anfordern.

Für den Vorstand grüßt

Klaus Schubert, Vorsitzender

In den Fußstapfen ihrer Eltern



Prof. Dr. Ulrich Wahn im Dezember 2009 beim Besuch der Tagesstätte „El Sembrador“ bei Buenos Aires in Argentinien

Nach dem Tode ihrer Eltern setzen sich ihre Söhne Volker und Ulrich Wahn für das Werk ihrer Eltern ein, das diese zum Gedenken an ihren früh verstorbenen Sohn Jürgen durch die Gründung der Jürgen Wahn Stiftung im Jahr 1980 ins Leben riefen. Volker Wahn beteiligt sich seit 2009 im Vorstand der Stiftung. Ulrich Wahn besuchte schon zwei Mal bei Vortragsreisen nach Argentinien die Tagesstätte „El Sembrador“ (Der Sämann) am Rande von Buenos Aires. Diese Tagesstätte, die unter der Trägerschaft der Evangelischen Kirche am Río de la Plata steht, wurde 1992 durch Spenden der Jürgen Wahn Stiftung errichtet.

Ulrich Wahn schreibt: „Nach meinem ersten Besuch im Jahr 2008 hatte ich im Dezember 2009 zum zweiten Mal die Gelegenheit, das Projekt „El Sembrador“ zu besuchen. Ziel des Projektes ist, Kindern und Frauen des Armenviertels „La Unión“ auf der Grundlage der christlichen Lehre Geborgenheit und Wärme sowie Neuorientierung und Werte zu

vermitteln. Auf dem Gelände der Tagesstätte stehen Räumlichkeiten für Frauen zur Verfügung, in denen sie Gelegenheit haben, sich im Gespräch zu öffnen, um Ermutigung und Unterstützung zu erfahren. Aber auch ganz praktische Hilfen werden geboten: Im Kindergarten und in Jugendgruppen, in Computer-, Näh-, Koch- und Sprachkursen bietet man Menschen, um die sich sonst niemand kümmert, die Möglichkeit zu einer neuen Lebensführung an. Eine emanzipatorische Frauengruppe versucht, einfache Lebenshilfe in schwierigen Zeiten zu geben. Sie gehört ebenso wie die Lese- und Schreibförderung zum Programm der Tagesstätte. Durch den Verkauf von Secondhand-Kleidung wird Geld erwirtschaftet. Mikrokredite helfen Frauen, einen kleinen Handel zu gründen.

Mein Eindruck ist, dass hier mit sehr bescheidenen Mitteln ein unterstützungswürdiges Projekt erfolgreich vorangebracht werden kann. Ich appelliere daher an alle Freunde der Jürgen Wahn



*Prof. Dr. Volker Wahn
 „Ich unterstütze die Jürgen Wahn Stiftung, weil sie genau das tut, was mein Bruder Jürgen gern getan hätte und meine Eltern viele Jahre getan haben: Kindern in Entwicklungsländern helfen und sich dafür einsetzen, dass die Hilfe auch ankommt.“*

Stiftung, die in „El Sembrador“ tätigen Menschen nicht allein zu lassen, sondern dazu beizutragen, Kindern aus schwierigsten sozialen Verhältnissen eine Zukunft zu geben und den oft misshandelten Frauen neue Hoffnung zu vermitteln.“



Cristina Kilian, langjährige Leiterin der Tagesstätte „El Sembrador“, hält die Verbindung zur Jürgen Wahn Stiftung aufrecht und informiert über das Leben im Projekt sowie über notwendige Reparatur- und Ergänzungsarbeiten.

Jürgen Wahn Stiftung hilft auf dem Dach der Welt

Als Klaus Schubert im Jahr 2007 seinen 65. Geburtstag feierte, bat er Freunde und Bekannte um eine Spende für ein damals noch unbekanntes Projekt in Nepal, das Devighat Child Project. Devighat ist ein kleines Bergdorf, das man, obwohl nur 70 km von der Hauptstadt Kathmandu entfernt, erst nach vier Stunden Autofahrt erreicht. Dort gründeten Studentinnen und Studenten aus Nepal den Devighat Child Club, der sich um über 600 Kinder kümmert, damit sie zur Schule gehen können.



Jungen und Mädchen aus Devighat, die ihre Schulkleidung und Arbeitsmittel bekamen.

Mit der ersten Spenden von 2.000 Euro versorgte Gita Chitrakar, Leiterin der Aktion, die Kinder des Ortes mit Schulkleidung, Schultaschen sowie dem nötigen Arbeitsmaterial und ermöglichte ihnen den Schulbesuch. Inzwischen wurde auch in einem Nachbardorf der Pipaltar Child Club gegründet, der sich um die ärmsten Kinder des Dorfes kümmert. Später wurden Sportklubs eingerichtet, um den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

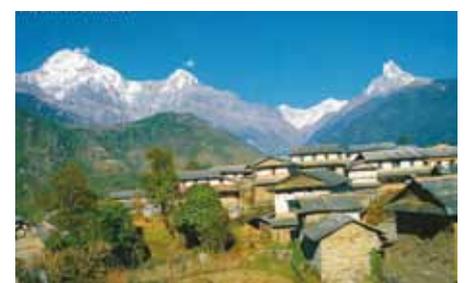
Informationen, die uns von Zeit zu Zeit zugestellt werden, zeigen, wie gewissenhaft und umsichtig das Devighat Child Project und der Pipaltar Child Club verwaltet und entwickelt werden. Alle 200 Familien, vor allem aber die ärmsten, die ihre Kinder nicht

zur Schule schicken können, sind in die Projekte einbezogen. Wir haben zwei unterstützungswürdige und entwicklungsfähige Projekte, die wir gerne weiterhin fördern.

In ihrem letzten Schreiben äußert Situ Chitrakar, die das Projekt inzwischen koordiniert, den Wunsch nach einem eigenen Vereinsgebäude, das in unmittelbarer Nähe zur Schule errichtet werden soll. Von dort aus soll das Devighat Child Project von Studentinnen und Studenten verwaltet und entwickelt werden. Das Besondere daran ist, dass nun auch verstärkt Mädchen beteiligt sind. Die Kosten für den Bau des Vereinshauses aufgrund exakter Baupläne werden mit 5.500 Euro angegeben. Der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung bewilligte und überwies diesen Betrag.

Abschließend bedankt sich Situ Chitrakar für die jetzt schon drei Jahre währende Unterstützung und bittet darum, dieses Engagement auf jeden Fall weiterzuführen.

Mitglieder, Spender und Freunde der Jürgen Wahn Stiftung, die dieses Projekt unterstützen und fördern möchten, wenden sich bitte telefonisch oder per e-Mail an die Geschäftsstelle. Dort ist man gern bereit, Sie noch genauer zu informieren und Ihre Spende für einen gewünschten Zweck einzusetzen.



Annapurna Circuit in Nepal

Mikrokredite erfüllen Träume

Seit Jahren unterstützt die Jürgen Wahn Stiftung Indígena-Frauen in Guatemala durch ein Mikrokredite-Programm. Jan-Ole Hansen und René Muxel, zurzeit Praktikanten in der Casita Amarilla in Guatemala-City, hatten kürzlich Gelegenheit, sich vor Ort über die Wirksamkeit von Kleinkrediten zu informieren, als sie eine Mitarbeiterin des guatemaltekischen Vereins CAFNIMA mit Doña Ana Gloria Vásquez Sandoval bekannt machte.



Doña Ana Gloria machte sich mit Hilfe von Mikrokrediten selbständig und beschäftigt jetzt einige Mitarbeiterinnen.

Die Praktikanten schreiben: „Neulich begleiteten wir Karla, eine Mitarbeiterin von CAFNIMA, zu einem Treffen von Frauengruppen des Mikrokrediteprogramms. Dort lernten wir Doña Ana Gloria Vásquez Sandoval kennen, die mit einem Mikrokredit eine Kleiderfabrikation gründete und nun schon sechs Angestellte mit der Herstellung von Blusen, Tops und Garderoben für Frauen in Guatemala-City beschäftigt. Ana Gloria erzählte uns bereitwillig von den Anfängen ihres Unternehmens.

Da sie für sich nie etwas Passendes oder Ansprechendes zum Anziehen fand, beschloss Ana Gloria, ihre Kleidung selber zu schneiden. Das sprach sich herum und bald ließen einige Frauen ihre Kleidung ebenfalls von Ana Gloria herstellen. So kam ihr die Idee, eine Schneiderei

aufzumachen. Das ging nicht ohne einen Kredit. Bei den Banken fiel sie jedoch als nicht kreditwürdig durch. Schließlich erhielt sie bei der Casita Amarilla einen ersten Mikrokredit über 200 US-Dollar. Damit kaufte Ana Gloria eine gebrauchte Nähmaschine und verschiedene Stoffe. Zum Glück stellte ihr die Kirchengemeinde einen Raum kostenlos für ihre Schneiderei zur Verfügung.

Da das Geschäft von Anfang an gut lief und sich ihre Produkte auf verschiedenen Märkten verkaufen ließen, konnte Ana Gloria bald neue Stoffe kaufen und sogar eine Freundin anstellen. Nach fast zwei Jahren, in denen das Geschäft gut lief, fasste sie den Entschluss, einen weiteren Mikrokredit aufzunehmen, um drei weitere gebrauchte Nähmaschinen zu erwerben. Zugleich stellte sie vier zusätzliche Mitarbeiterinnen ein. Nach dem Umzug in neue Räumlichkeiten vergrößerte sie ihre Produktpalette und stellt nun auch Oberteile für Mädchen und Frauen her. Damit gelang es ihr, eine neue Zielgruppe zu erschließen. Vor kurzem stieg ihre älteste Tochter in das Geschäft ein, so dass sich Ana Gloria nun ausschließlich auf das Entwerfen neuer Kollektionen konzentrieren kann, was ihr schon stets am meisten Freude bereitete.“ Für ihre Gruppenmitglieder ist Ana Gloria Vásquez Sandoval

ein großes Vorbild. Zeigt sie ihnen doch, dass man durch Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft und Kreativität mutig einen Weg aus der Armut finden kann. Ihren Mitarbeiterinnen ermöglicht sie eine geregelte Arbeit und ein gesichertes Einkommen.

Die Jürgen Wahn Stiftung erhielt in diesem Jahr eine zweckgebundene Spende von 3.000 Euro. Dieses Geld wurde für neue Mikrokredite an CAFNIMA überwiesen. 20 Frauen können nun damit einen Kleinhandel gründen. Weitere Spenden werden gern entgegen genommen und vermittelt.

Mikrokredite

- Die Mikrofinanzierung ist ein wichtiges und allgemein anerkanntes Instrument zum Kampf gegen die Armut.
- Die Casita Amarilla vergibt Mikrokredite in Höhe von je 200 US-Dollar an Indígena-Frauen.
- Der Kredit wird innerhalb eines halben Jahres mit Zinsen zurückgezahlt. Danach kann ein Folgekredit aufgenommen werden.
- Eine Koordinatorin berät und kontrolliert die Kreditnehmerinnen und nimmt die Rückzahlungen entgegen.
- Fünf bis sechs Kreditnehmerinnen bilden eine Gruppe. Sie beraten und helfen einander.

17 Mikroskope kommen aus Werl für Schulen in Togo

Ingrid Raus, Lehrerin am Werler Mariengymnasium, vermittelte als Mitarbeiterin der Jürgen Wahn Stiftung schon häufig Kontakte zwischen den beiden Einrichtungen, stets zum Nutzen der Stiftung. Dadurch konnten z.B. bisher vier Abiturientinnen als Praktikantinnen in Tansania und Guatemala tätig werden. Ingrid Raus sorgte dafür, dass brauchbare Schulmöbel nach Togo geschickt wurden. Jetzt sind es sogar 17 funktionstüchtige Mikroskope, die durch ihre Vermittlung auf den Weg nach Togo gebracht werden.



Jacques M'Bata, Klaus Schubert und Ingrid Raus übernehmen von Fachlehrer Heinz Kiko (links) Mikroskope des Werler Mariengymnasiums.

Durch seinen Freund Jürgen Brückner, den Jacques M'Bata aus der Studienzeit in Dresden kennt, fand er Kontakt zur Jürgen Wahn Stiftung in Soest. Darum wurde er auch vom Vorsitzenden der Stiftung, Klaus Schubert, begleitet, als es darum ging, 17 Mikroskope des Werler Mariengymnasiums in Empfang zu nehmen. Damit sollen in der Oberschule in Kpaha/Togo Wasserproben untersucht werden, was Jacques M'Bata besonders interessiert, da er Generaldirektor der Wasserwerke in Togo ist. In Animadé, wohin die Mikroskope geschickt werden, gibt es zwar noch keine Stromversorgung, doch die gespendeten Mikroskope sind dafür ideal, denn sie fangen

das Tageslicht mit einem Spiegel ein. Ingrid Raus, die lange im Vorstand der Stiftung aktiv war, hatte die Idee, die Mikroskope auf diese Weise sinnvoll weiter zu verwenden. Heinz Kiko sorgte mit seinem Biologiekurs für die sachgerechte Übergabe. Seit 1992 betreut Jacques M'Bata mit seiner Frau Erika, die er in Dresden kennen lernte, die Projekte der Jürgen Wahn Stiftung in Togo. Er weiß aus eigener Erfahrung, was Bildung für junge Menschen in Togo bedeutet. Als einer der besten Schüler seines Jahrgangs bekam er die Möglichkeit, an einer katholischen Schule zu lernen und konnte sich durch ein gutes Abitur ein Stipendium in Deutschland

sichern. Die Spenden des Mariengymnasiums tragen gewiss dazu bei, dass Mädchen und Jungen in Togo eine gute Bildung erhalten und später zur Entwicklung ihres Landes beitragen.



Die 17 Mikroskope und weitere Artikel sind in Holzkisten gut verpackt und versandfertig.

Canciones de Esperanza - Lieder für Lateinamerika

Wer, wie die Jürgen Wahn Stiftung, auf Spenden angewiesen ist, muss sich hin und wieder in der Öffentlichkeit zeigen. Ende Februar geschah dies in der Soester Kirche Neu-St. Thomä mit einem Benefizkonzert unter dem Titel „Canciones de Esperanza“, auf Deutsch „Lieder der Hoffnung“. Es sang und spielte eine siebenköpfige Gruppe heimischer Musikanten begeisterte Lieder mit deutschen, englischen und vor allem spanischen Texten. Mehrmals hatten die Anwesenden Gelegenheit einzustimmen. Der Erlös der Veranstaltung war für Projekte in Guatemala bestimmt.



v. l.: Gerda und Beatriz Gallardo Steinmeier, Winfried Kempf, Guillermo (gen. Mito) Gallardo, Ralf Beecht, Carla Ludwig und Maria Gallardo Steinmeier
Foto: Timo Beylemans (Fotostudio Soest)

Ende 2009 überraschte die bekannte Soester Liedermacherin Carla Ludwig den Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung mit dem Vorschlag eines Benefizkonzerts, das schon Ende Februar 2010 stattfinden sollte. Dieses Angebot wurde freudig aufgenommen, und schon bald begann man mit der vorbereitenden Planung. Carla Ludwig sprach einige ihrer bekannte Musikerinnen und Musiker an und stellte die Gruppe der Vortragenden zusammen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jürgen Wahn Stiftung sorgten für alles, was sonst noch an Vorbereitungen mit einer solchen Aufführung verbunden ist.

In wechselnder Besetzung kamen bekannte Lieder wie „Que será“ und „El condor pasa“ zum Vortrag, aber auch neue Lieder

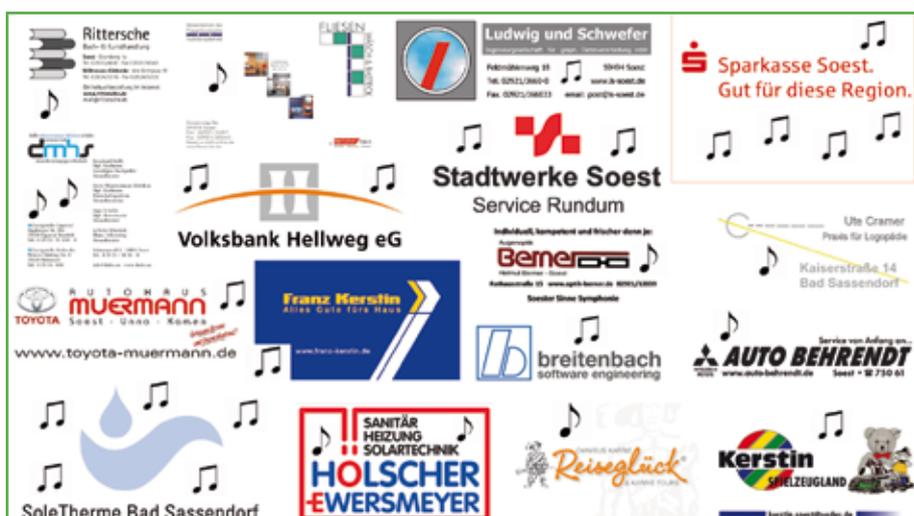
wurden gesungen. Eines davon heißt „Esperanza“ (Hoffnung) und wurde von Carla Ludwig eigens für das Benefizkonzert erstellt und der Jürgen Wahn Stiftung gewidmet.

Schon in der Pause konnte man von Besucherinnen und Besuchern, die sich an Getränken

erfrischten, anerkennende Worte vernehmen. Es war ein sehr gelungenes Konzert, das bei den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern sicherlich lange nachklang.

Der Reinerlös betrug 4.250 Euro. Dieser Betrag enthält zu einem beträchtlichen Teil auch Spenden Soester Unternehmen, die auf die originelle Idee eingingen, „Noten“ für 50 Euro und mehr „einzukaufen“. (s. Plakat)

Aufgrund des schweren Erdbebens der Stärke 8,8 in Chile am Vortag des Konzerts wurde beschlossen, 2.000 Euro für eine Hilfsaktion in der am stärksten betroffenen Stadt Concepción zur Verfügung zu stellen, die der aus Chile stammende Mito Gallardo direkt betreuen wird.





Actebis Peacock und Microsoft übergeben eine Spende an Klaus Schubert (2. v. l.) und Carolin Sasse (r.).

Für die Kindertagesstätte ADECI in Guatemala nahmen Klaus Schubert und Caroline Sasse, ehemalige Praktikantin des Straßenkinderprojektes, mit großer Freude eine Spende in Höhe von 3.500 Euro bei Actebis Peacock in Soest entgegen.

Das IT-Großhandelsunternehmen hat auf einer Windows 7-Einführungsveranstaltung im Herbst 2009 zusammen mit Hersteller Microsoft eine Versteigerung zugunsten der Kindertagesstätte durchgeführt. Die Fachhandelskunden spendeten eifrig, und am Ende wurde die Summe von den beiden Unternehmen noch aufgerundet.

Die Klasse 8b vom Conrad-von-Soest-Gymnasium sammelte auf einem Trödelmarkt Geld für Kinder in Togo. Die Eltern ergänzten den Betrag auf 50 Euro, damit ein Kind ein Jahr lang unterstützt werden kann.



Beim Trödelmarkt in der Schulstraße



1.500 Euro für ein Togo-Projekt der Jürgen Wahn Stiftung

Die Firma S+H Systemtechnik aus Bielefeld veranstaltete aus Anlass des 10-jährigen Firmenjubiläums ein Spenden-Event. Unter dem Motto „Licht für eine weiterführende Schule in Togo“ kämpften die Gäste an einer Carrera-Bahn um den Sieg. Jede gefahrene Runde erhöhte die Spendensumme. Firmeninhaber Andreas Strunk konnte den Betrag von 1.500 Euro an die beiden Vorsitzenden der Jürgen Wahn Stiftung überreichen. Diese Spende wurde für die Installation der Solaranlage einer weiterführenden Schule in Togo eingesetzt.

Anfang des Jahres konnte Ann Reismann, Inhaberin der Kindertagesstätte „Das Soester Nest“, durch eine Elternspende 255 Euro an die Jürgen Wahn Stiftung überweisen. Mit dieser Zuwendung wird Nafia, einer sehr armen Frau in Albanien, und ihren drei kleinen Kindern geholfen.



Ann Reismann fährt ihre Schützlinge durch die Gräfte von Soest.



Timo Beylemans in seinem Atelier

Timo Beylemans, Meisterfotograf in Soest, stellt bei besonderen Anlässen seine Fähigkeiten, seine Profiausrüstung und seine Zeit kostenfrei für die Jürgen Wahn Stiftung zur Verfügung. Dieses Engagement entspricht einer beachtlichen Spende.

SoestMedia lud im Februar Kunden, Lieferanten und Freunde des Hauses zu einer After-Work-Party ein. Auf Präsente wurde verzichtet, so kamen Spenden in Höhe von 300 Euro zusammen, die für die Schulspeisung in Togo bestimmt sind.

Das Team von SoestMedia überreicht seine Spende an Klaus Schubert.



Schülerinnen und Schüler der Thomä Hauptschule Soest spendeten 420 Euro, die sie in der Aktion „Schüler helfen Schülern“ 2009 erwirtschafteten, für Kinder in Togo.

Der 10. Benefiz-Brunch fand am 1. Advent 2009 statt



Beim Benefiz-Brunch 2009

Zum 10. Mal lud die Jürgen Wahn Stiftung zum traditionellen Benefiz-Brunch in die Gaststätte des Bürgerzentrums „Alter Schlachthof“ ein. Für das Buffet stellten Soester Gastronomiebetriebe Speisen und Geschirr kostenlos zur Verfügung. Daran beteiligten sich:

- Brauhaus Zwiebel
- Café Restaurant „Am Ententeich“
- Menüservice Stephan Lange
- Partyservice Christian Reinke
- Restaurant Am Kattenturm

Nachdem Klaus Schubert die über 100 Gäste begrüßt hatte, ging man an das Büffet mit seinem reichhaltigen und wohlschmeckenden Angebot. Nach dem Essen berichteten die beiden Diplom-Pädagoginnen Yvonne Franczak und Tina Leber mit einer Diashow über ihr halbjähriges Praktikum in der Tagesstätte „Fe y Esperanza“ in Pochuta/ Guatemala.

Die erfahrene Physiotherapeutin Karin Kruska aus Kiel und die Arabisch-Lehrerin Sara Hoffmeier von der Salzmannschule in Schnepfenthal schlossen sich mit Lichtbildvorträgen an, in denen sie über ihre Besuche

der syrischen Tagesstätte für behinderte Kinder in Salamiyah informierten. Nach diesen beeindruckenden Informationen trug Carla Ludwig zum Thema passende Lieder zur Gitarre vor.

Nicht zu vergessen ist die großartige Unterstützung durch die Gruppe junger Helferinnen und Helfer, die auch in diesem Jahr wieder unter der Führung von Tim Hölscher den Thekendienst übernahmen und die Gäste mit Getränken versorgten. Alles in allem war es wieder ein sehr informationsreicher und unterhaltsamer Brunch. Auch der eigentliche Zweck des Brunch kam nicht zu kurz, denn es blieb ein Betrag von 1.500 Euro für Projekte in Guatemala übrig.



Sara und Lara helfen beim Buffet

Projekte der Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Albanien

- Kindergarten in Velipoje
- Tagesstätte in Durres

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“
- Mikrokredite für Frauen
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Tagesstätte „Casa Feliz“ in Huitán
- Tagesstätte in Pochuta
- Indígena-Dorf San Antonio „Nueva Esperanza“

Nepal

- Child Development Programm in Devighat und Pipaltar

Sri Lanka

- Flutopferhilfe in Velloor
- Patenschaftsprojekt in Velloor
- Waisenhaus in Batticaloa

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus und Salamiah
- Patenschaftsprojekt

Tansania

- Malariaprojekt in Ntoma

Togo

- Medizinisches Zentrum
- Wasserversorgung
- Patenschaftsprojekt in Animadé
- Malariaprojekt in Animadé
- Geburtshaus in Kémériá

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
 Weslarner Weg 1
 Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222
 info@juergen-wahn-stiftung.de
 www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
 2. Vorsitzender Meinolf Schwefel
 Schatzmeister Friedrich Wilhelm Kaiser
 Layout SoestMedia
 Redaktion Klaus Dehnert
 Klaus Schubert
 Marita Kempchen-Bock

Spendenkonto
 Sparkasse Soest
 BLZ 414 500 75 | Konto 222 02
 Volksbank Hellweg
 BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900